

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,  
Helena Hornung, Olaf Kapella*

# Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Herausgeber**

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Tel.: 05241 81-81583  
Fax: 05241 81-681583  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

**Verantwortlich**

Anette Stein  
Director Bildung und Next Generation  
[anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Lektorat**

Helga Berger, Gütersloh

**Layout und Satz**

Karin Justus, Maik Symann  
[www.lokbase.com](http://www.lokbase.com)

**Fotografie**

Frank Springer, [www.frank-springer.de](http://www.frank-springer.de)  
Jan Voth, [www.janvoth.com](http://www.janvoth.com)

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für  
die wertvolle Unterstützung bei der  
Erstellung der Länderprofile.*



# Berlin



## Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) <sup>1</sup>	372.114
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	111.818
<i>Davon 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	114.148
<i>Davon 6 bis &lt; 10 Jahren</i>	146.148
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) <sup>1</sup>	
<i>mindestens einem Kind &lt; 3 Jahren</i>	62,7%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	69,6%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	470.916
<i>Davon Kinder &lt; 6 Jahren</i>	50.604
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	22,4%

## FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
<i>&lt; 3 Jahren</i>	49.825	(44,6%)
<i>Nichtschulkinder 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	103.638	(90,8%)
<i>Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	-	-
Kinder in Kindertagespflege		
<i>&lt; 3 Jahren</i>	3.406	(3,0%)
<i>Nichtschulkinder 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	1.458	(1,3%)
<i>Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	2	(0,0%)
KiTas (ohne Horten)	2.832	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.  
- trifft nicht zu

## KiTa-Personal in Berlin – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

### Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Berlin

In BE besuchen 48 % der unter Dreijährigen (53.231) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege – mehr als bundesweit (36 %), aber die geringste Quote in den ostdeutschen Bundesländern. Von den Drei- bis unter Sechsjährigen sind 92 % in Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen); im bundesweiten Durchschnitt sind es 91 %. Damit diesen Kindern in BE eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa angeboten werden kann, ist genügend Personal in den Einrichtungen eine Grundvoraussetzung.

In BE sind insgesamt 36.204 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 werden in BE KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren mehrheitlich (92 % bzw. 67 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut; trotz einer Verringerung seit 2017 (96 % bzw. 77 %) sind die Anteile insbesondere für die Jüngeren bundesweit mit 70 % bzw. 64 % deutlich niedriger. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 5,1 und hat sich damit gegenüber 2014 (1 zu 5,9) verbessert; in den Kindergartengruppen liegt er bei 1 zu 7,6 (2014: 1 zu 8,8). Während bei den Jüngeren die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) deutlich verfehlt wird, kann sie bei den Kindergartengruppen (1 zu 7,5) fast erreicht werden.

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Wird für BE etwa angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60 % der Arbeitszeit umfasst, bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,1

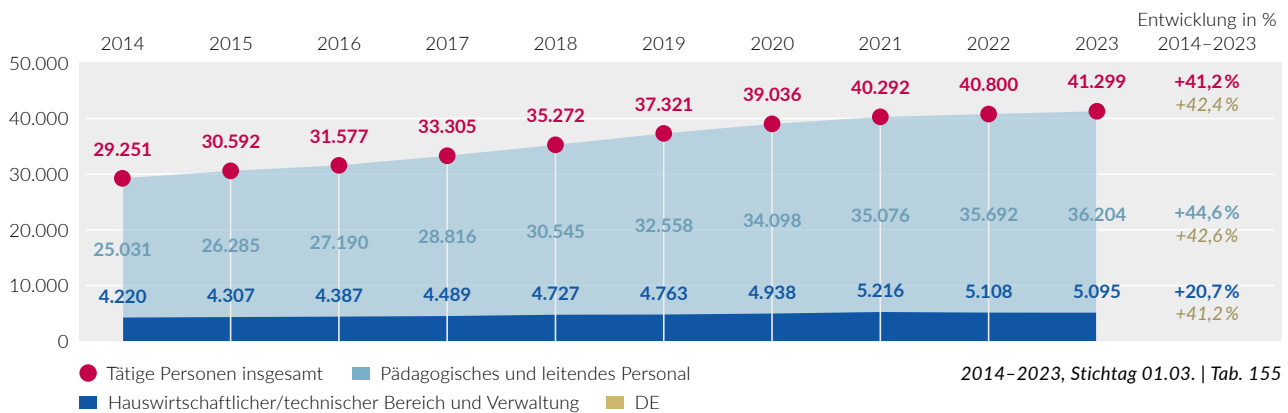
eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch schon 8,4 Kinder betreut.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in BE im bundesweiten Vergleich im mittleren Bereich zu verorten. 6 % des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) verfügen über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. 69 % der insgesamt 36.823 Beschäftigten besitzen einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwas mehr als im westdeutschen Durchschnitt (62 %). Der Anteil der Erzieher:innen in BE ist von 2014 (76 %) bis 2023 (67 %) auffällig stark gesunken – nach MV der stärkste Rückgang. Zugenommen haben dagegen der Anteil der Beschäftigten in Ausbildung (2014: 7 %, 2023: 13 % – bundesweit der höchste Wert) und der der Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und der Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen (2014: 0,6 %, 2023: 2,8 %), wenngleich hier auf niedrigem Niveau. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (2,5 %) oder mit einem sonstigen, fachlich nicht einschlägigen Abschluss (6 %) entspricht in BE dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 6 %).

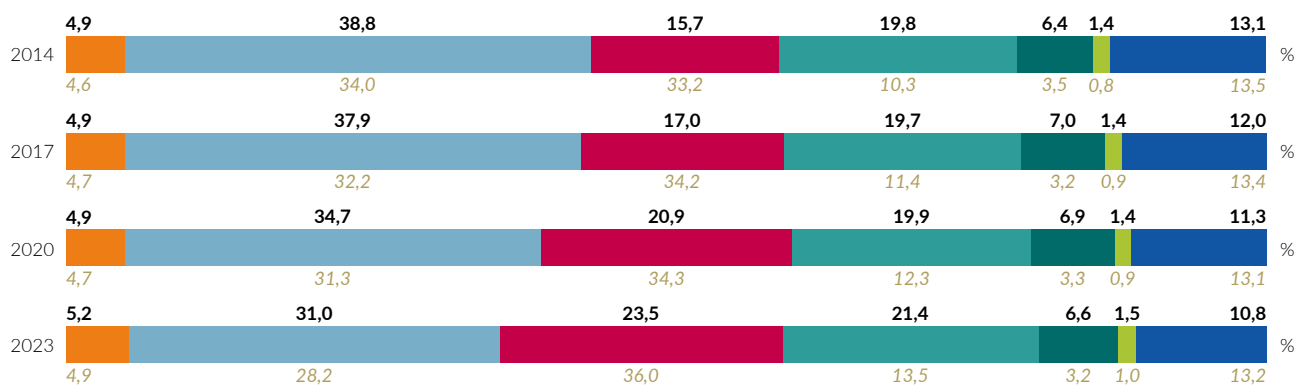
Bis 2030 fehlen in BE nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* trotz sinkender Kinderzahlen rund 10.700 Fachkräfte, um die Betreuungsbedarfe der Eltern zu decken und die Personalschlüssel für alle KiTa-Kinder an wissenschaftliche Empfehlungen anzugleichen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Dieser Bedarf kann gedeckt werden, wenn alle prognostizierten Ausbildungsabsolvent:innen eingestellt und Platzkapazitäten ausgebaut werden. So könnte durch ausreichend qualifiziertes Personal eine hochwertige Bildungspraxis gewährleistet werden.

# KiTa-Personal im Fokus

## Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | BE



## In welchen Arbeitsbereichen\* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | BE



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014-2023	
	Anzahl				BE	DE
Leitung	1.423	1.635	1.902	2.146	+50,8%	+51,3%
Gruppenleitung	11.359	12.632	13.541	12.783	+12,5%	+17,8%
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	4.603	5.655	8.171	9.714	+111,0%	+54,6%
Gruppenübergreifend tätig	5.780	6.574	7.771	8.818	+52,6%	+85,6%
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	1.866	2.320	2.713	2.743	+47,0%	+30,2%
Verwaltung	397	482	541	619	+55,9%	+84,2%
Hauswirtschaft/Technik	3.823	4.007	4.397	4.476	+17,1%	+38,7%
<b>Insgesamt</b>	<b>29.251</b>	<b>33.305</b>	<b>39.036</b>	<b>41.299</b>	<b>+41,2%</b>	<b>+42,4%</b>

\* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7% der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: [https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir\\_mods\\_00001965](https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965) (Abruf: 11.07.2024)).

2014-2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In BE gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und die Verbesserung der Personalbemessungen mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 41% in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit: +42%); beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 45%, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal 21%. Differenziert nach Arbeitsbereichen, zeigt sich insbesondere ein Anstieg der Zweit- bzw. Ergänzungskräfte

von 16% auf 24%. Der Anteil der – nach wie vor am stärksten vertretenen – Gruppenleitungen sank dagegen von 39% auf 31%, wie auch der des Bereichs „Hauswirtschaft/Technik“ (–2,3 Prozentpunkte). Dass wiederum der Anteil der Verwaltungskräfte – auf niedrigem Niveau – in etwa stabil geblieben ist, weist nicht auf eine auffällig starke Entlastung der pädagogischen Fachkräfte durch zusätzliche Verwaltungs- und Hauswirtschaftskräfte hin.

## Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | BE

	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
Qualifikationsniveaus	Anzahl und Anteil				BE	DE
Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	680 2,7%	727 2,5%	673 1,9%	623 1,7%	-8,4%	+21,2%
Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	464 1,8%	698 2,4%	636 1,8%	574 1,6%	+23,7%	+33,1%
Dipl.-Heilpäd. (FH)	74 0,3%	126 0,4%	166 0,5%	305 0,8%	+312,2%	+36,4%
Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	240 0,9%	423 1,4%	536 1,5%	718 1,9%	+199,2%	+274,1%
Erzieher:innen	19.402 76,3%	21.409 73,1%	23.427 67,6%	24.807 67,4%	+27,9%	+33,2%
Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	384 1,5%	446 1,5%	467 1,3%	427 1,2%	+11,2%	+64,1%
Kinderpfleger:innen	182 0,7%	159 0,5%	215 0,6%	197 0,5%	+8,2%	+25,4%
Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	165 0,6%	361 1,2%	771 2,2%	1.013 2,8%	+513,9%	+240,3%
Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	108 0,4%	79 0,3%	188 0,5%	294 0,8%	+172,2%	+77,3%
Gesundheitsdienstberufe	185 0,7%	193 0,7%	246 0,7%	175 0,5%	-5,4%	+17,7%
Verwaltungs-/Büroberufe	157 0,6%	201 0,7%	214 0,6%	231 0,6%	+47,1%	+58,7%
Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	1.034 4,1%	1.258 4,3%	1.796 5,2%	1.782 4,8%	+72,3%	+87,9%
Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	22 0,1%	33 0,1%	39 0,1%	34 0,1%	+54,5%	+2,5%
Noch in Berufsausbildung	1.807 7,1%	2.507 8,6%	4.464 12,9%	4.724 12,8%	+161,4%	+237,6%
Ohne Abschluss	524 2,1%	678 2,3%	801 2,3%	919 2,5%	+75,4%	+40,6%
<b>Insgesamt</b>	<b>25.428</b> 100,0%	<b>29.298</b> 100,0%	<b>34.639</b> 100,0%	<b>36.823</b> 100,0%	<b>+44,8%</b>	<b>+42,9%</b>

■ Hochschule (fachlich einschlägig)      ■ Sonstige Ausbildungen  
■ Fachschule (fachlich einschlägig)      ■ In Ausbildung  
■ Berufsfachschule (fachlich einschlägig)

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

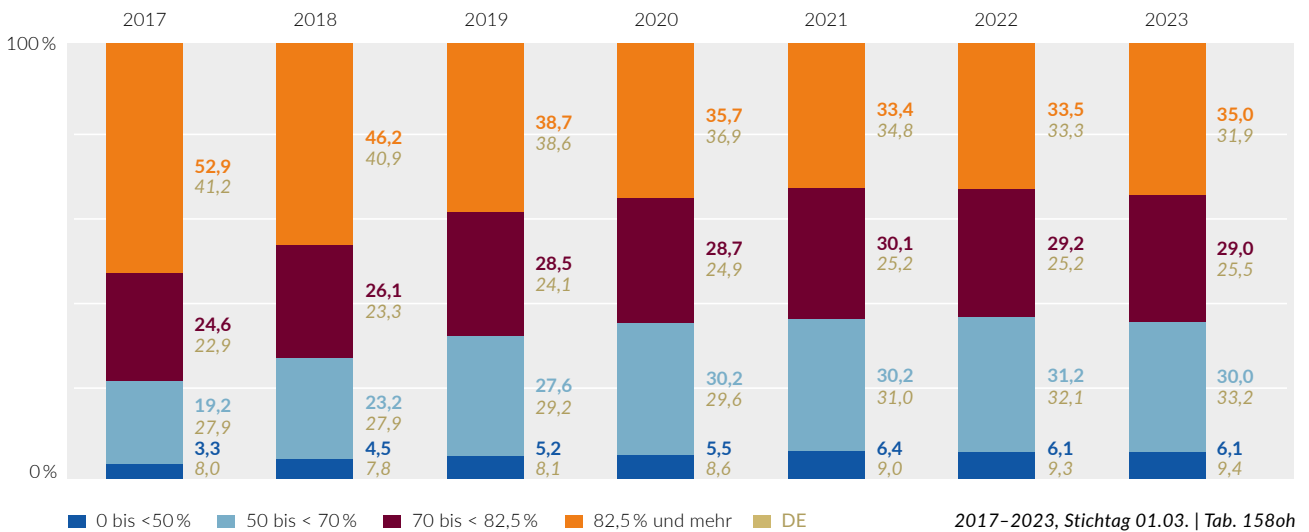
Mit dem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 deutliche Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in BE zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 6% der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: ebenfalls 6%). Weitere 69% verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 78%): Dieser Wert schlüsselt sich auf in 67,4% Erzieher:innen und 1,2% Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. 4,1% der KiTa-Beschäftigten in BE besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014 lag dieser Wert noch bei 1,7%). In Ausbildung befinden sich aktuell 13% der KiTa-Beschäftigten (2014: 7%), dies ist bundesweit der höchste Anteil. Weitere 2,5% in BE haben keinen Berufsausbildungsabschluss, 4,8% einen sonstigen Abschluss (2014: 2,1% bzw. 4,1%).

Während der Anteil der Erzieher:innen von 76% im Jahr 2014 auf 67% im Jahr 2023 gesunken ist – das ist nach MV der stärkste Rückgang bundesweit –, hat insbesondere der Anteil der Personen in Ausbildung (13%) in BE seit 2014 zugenommen, und zwar um 5,7 Pro-

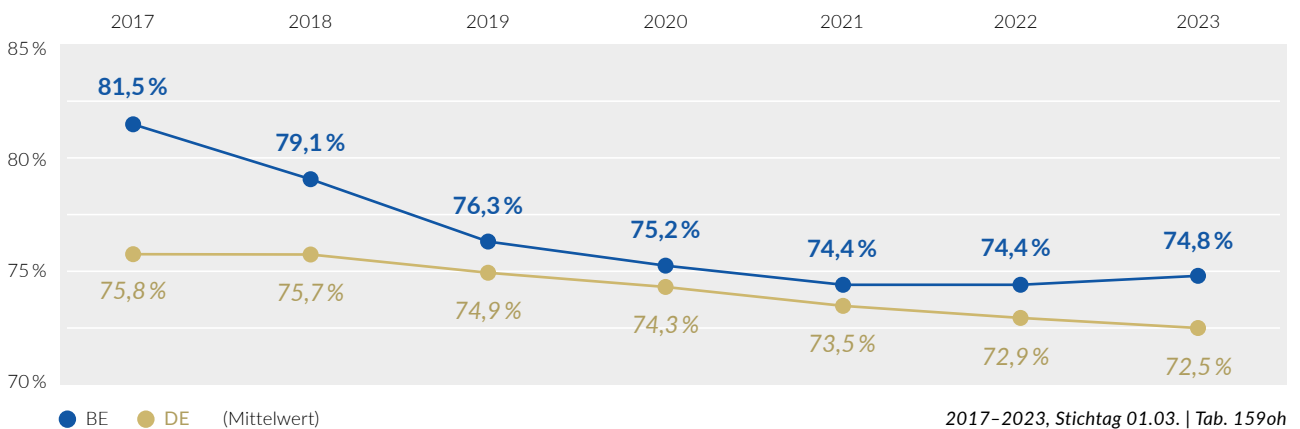
zentpunkte. Zudem zeigt sich ein Anstieg der Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und der Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufe in den KiTas um 2,2 Prozentpunkte – insbesondere diese Abschlüsse weisen in den vergangenen Jahren eine besonders hohe prozentuale Entwicklung auf (+514%). Unter den aktuell Beschäftigten bilden Personen mit diesen Abschlüssen jedoch immer noch mit nur 2,8% eine kleine Gruppe, insbesondere im Vergleich zur am stärksten vertretenen Gruppe der Erzieher:innen (67%).

Insgesamt lassen sich die deutlichen Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in BE auf den sehr starken anteiligen Rückgang an Erzieher:innen zurückführen.

### Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss\*? | BE



### Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss\* hat? | BE



\* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
- Erzieher:in,
- Heilpäd. (Fachschule),
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

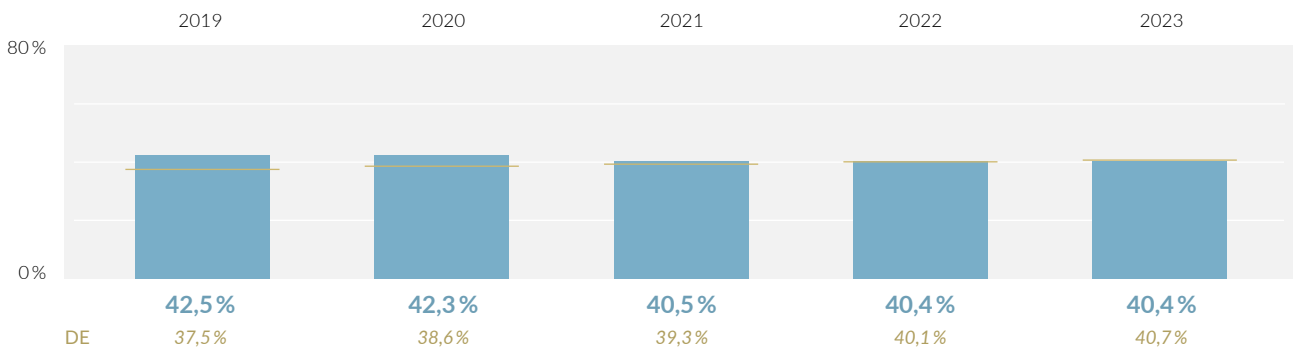
Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5% des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 64% der KiTas in BE diesen Wert<sup>1</sup>. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit diesem Abschluss pro KiTa bei 85% liegen. Dieses langfristige Ziel kann bisher nur etwa jede dritte KiTa in BE erreichen: In 35% der KiTas verfügen 82,5% und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil. Gegenüber 2017 mit noch 53% ist das bundesweit der stärkste Rückgang. Der Anteil der KiTas, in denen der genannte Qualifikationsanteil pro KiTa

bei 50% bis unter 70% liegt, ist wiederum von 19% auf 30% gestiegen. Das Absinken des Qualifikationsniveaus zeigt sich ebenfalls am Rückgang des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 82% im Jahr 2017 auf 75% im Jahr 2023; bundesweit sank der Wert von 76% (2017) auf 73% (2023).

1 Die Kategorien der Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70% bis unter 82,5%“ orientiert sich am Richtwert 72,5%, die Kategorie „82,5% und mehr“ am Wert 85%.

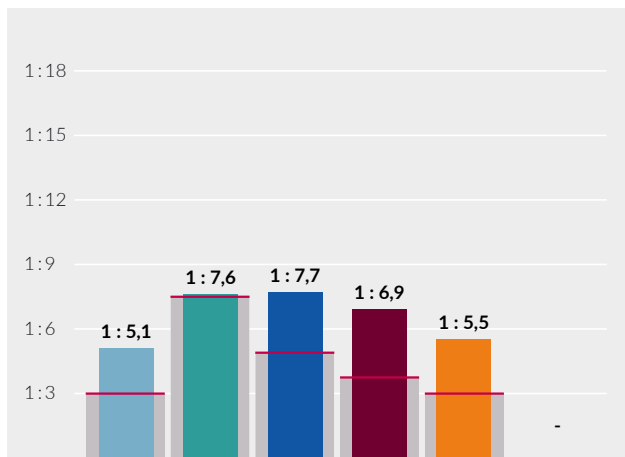


**In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er einer des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | BE**



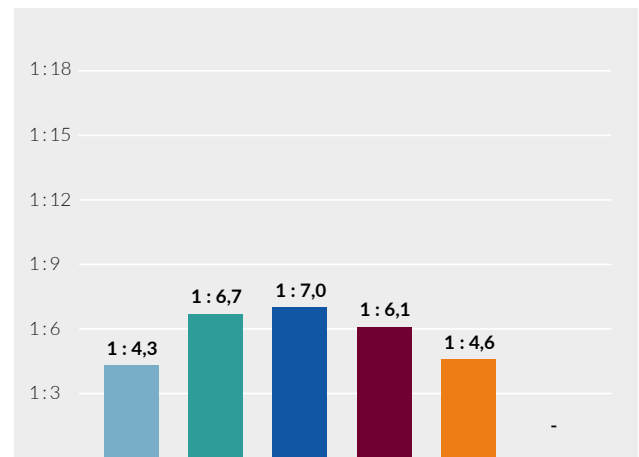
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

**Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | BE**



01.03.2023 | Tab. 43a2

**Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | BE**



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe 
 ■ Kindergarten 
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre 
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre 
 ■ Krippe < 4 Jahren 
 ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

- trifft nicht zu



**Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten**

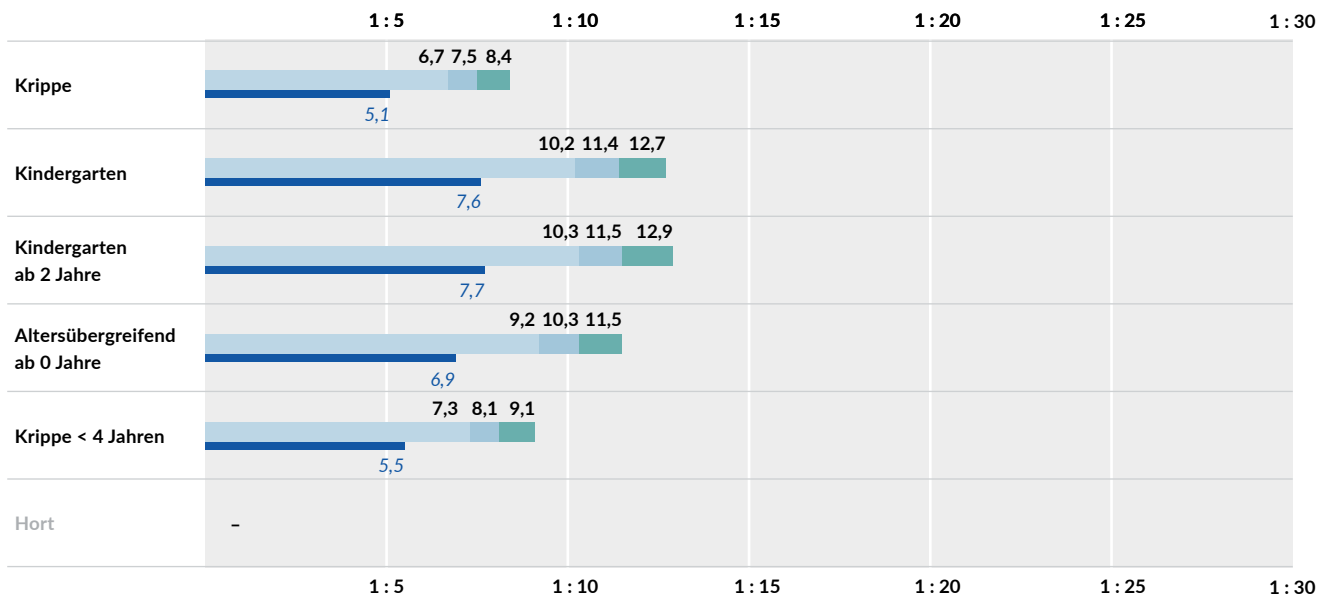
Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit einem fachlich einschlägigen Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Hier besteht noch Ausbaubedarf: Nur in 40% der KiTas in BE (bundesweit 41%) ist das der Fall. 2019 waren es noch 43% – ein Rückgang, der nur in BE und HB dem bundesweiten Trend eines Anstiegs entgegensteht.

Auch eine ausreichende Personalausstattung ist für eine „gute“ pädagogische Praxis erforderlich. Für einen entsprechenden Vergleich zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In BE ist 2023 in Krippengrup-

pen eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 5,1 ganztags betreute Kinder zuständig, bundesweit sind es mit 3,9 deutlich weniger. In Kindergartenruppen für ab Dreijährige liegt der Personalschlüssel dagegen bei 1 zu 7,6 und ist damit deutlich günstiger als das ostdeutsche (1 zu 10,3) sowie das bundesweite Niveau (1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne eine Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer EH betreut wird, ist der Personalschlüssel mit 1 zu 4,3 günstiger als in den vorgenannten Gruppen. Dies zeigt sich auch für Kindergartenruppen (1 zu 6,7). Die Zahlen zeigen einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.



### Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | BE

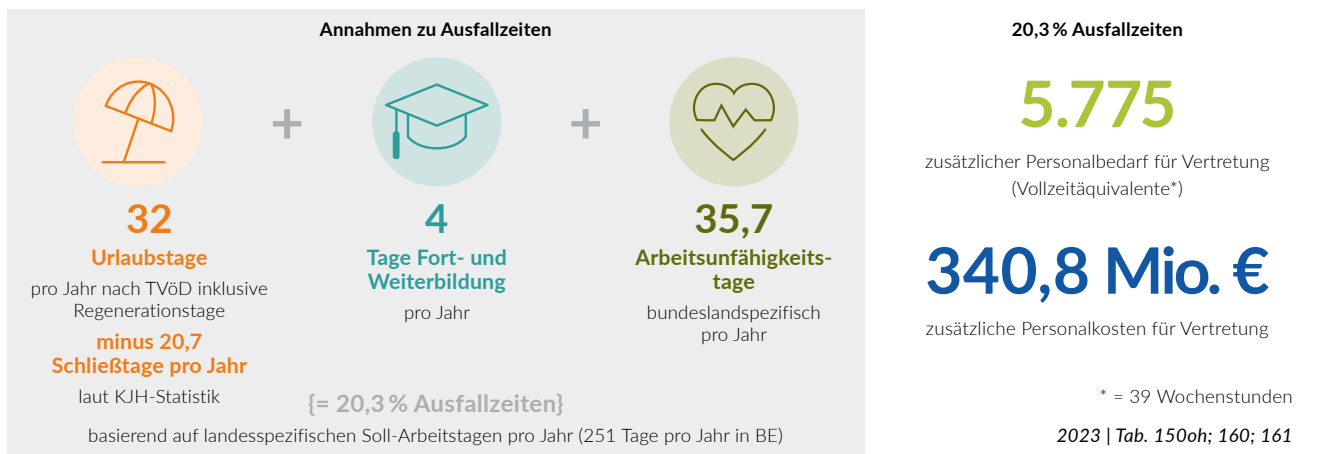


■ Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)  
- trifft nicht zu

Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien): Berechnet mit einem Arbeitszeitanteil für die unmittelbare pädagogische Arbeit (direkte Kontaktzeit mit Kindern) von ... 75% 67% 60%

01.03.2023 | Tab. 82

### Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | BE

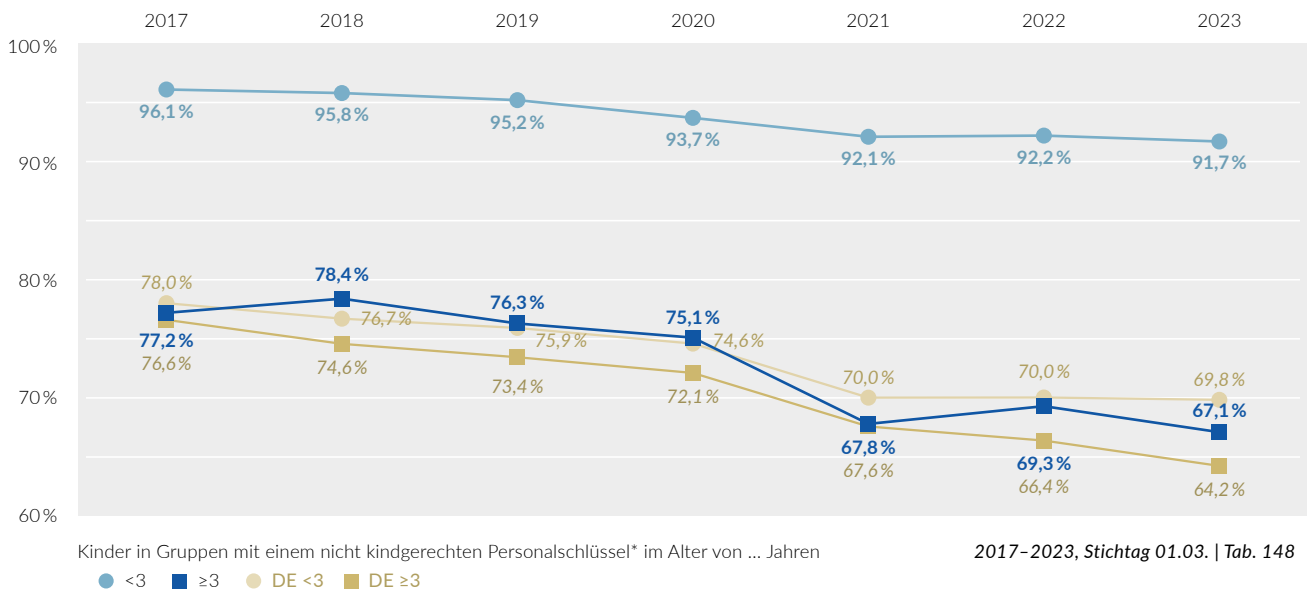


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75% der Arbeits-

zeit umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in BE in Krippengruppen rechnerisch 6,7 Kinder – bei nur 60% sind es schon 8,4 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 20% müssten in BE 5.775 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; diese würden jährlich Kosten in Höhe von 340,8 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Beschäf-

## Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel\* betreut? | BE



\* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

tigten in der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in BE (20,7). Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in BE wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). BE weist mit 35,7 Tagen bundesweit die höchste Anzahl an Arbeitsunfähigkeitstagen auf. Die Berechnungen gingen zudem von 251 Arbeitstagen pro Jahr in BE aus. Die Annahme von 20% Gesamtausfallzeiten in BE wurde auf dieser Basis getroffen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024).

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation sind Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in den KiTas (vgl. Klusemann et al. 2023). Auch in BE erreichen die Personalschlüssel mehrheitlich noch nicht die wissenschaftlichen Empfehlungen. Das betrifft vor allem die jüngeren KiTa-Kinder: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung,

dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergarten-gruppen zuständig ist. 2023 werden in BE fast alle unter Dreijährigen (92%) in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; dieser Anteil hat seit 2017 (96%) abgenommen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 67% in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel, also deutlich weniger als bei den jüngeren Kindern. Auch hier gab es in den vergangenen Jahren einen Rückgang (2017: 77%).

## Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche\\_Bildung/Grafiken\\_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums\\_20240820.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf) (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).